

„Familienpark Teisendorf“ für ganzjährige Nutzung

Gemeinde Teisendorf hofft auf LEADER-Förderung für ganzheitliches Konzept

Teisendorf – Das Freizeitareal im Süden des Marktes Teisendorf rund um das Schwimmbad soll neu gestaltet werden und künftig ganzjährig nutzbar sein. Im Rahmen eines mit EU-Mitteln geförderten LEADER-Projektes soll ein nachhaltiges Konzept entwickelt werden. Die Freizeitfläche soll künftig „Familienpark Teisendorf“ heißen. Einstimmig beschloss der Marktgemeinderat, dass das Konzept vorbehaltlich der Förderung beauftragt werden soll.

Wie Bürgermeister Thomas Gasser erläuterte, wurde das geplante Projekt im regionalen Planungsausschuss für die LEADER-Projekte bereits positiv bewertet. Vor der Urlaubszeit solle sich noch der überregionale Planungsausschuss damit befassen; Voraussetzung für eine positive Entscheidung sei ein Gemeinderatsbeschluss.

Der Begriff „LEADER“ ist die Abkürzung einer französischen Bezeichnung („Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rural“) und bedeutet wörtlich übersetzt: „Verbindungen zwischen Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Sascha Schnürer vom LEADER-Verein „Regionales Entwicklungsforum Berchtesgadener Land“ hatte im August 2016 die Möglichkeiten einer solchen Förderung vorgestellt. Durch das Büro „Schnürer Company“ wurde mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung eine Projektskizze vorbereitet. Gefördert werden soll die Konzepterstellung für den Familienpark.

„Projektziel ist es, anhand eines nachhaltigen Konzeptes eine ganzjährige Nutzung der Freizeitfläche zu ermöglichen und somit die Attraktivität des Standortes und der Region langfristig zu erhalten und zu steigern“, heißt es in der Beschlussvorlage der Verwaltung. „Durch eine ganzheitliche Betrachtung des Freizeitangebotes sollen die Synergien bestmöglich ausgeschöpft und durch sinnvolle Maßnahmen erweitert werden.“ Das Wertschöpfungspotential des Gebietes soll zielgerichtet genutzt und ausgebaut werden.

Zum Projektgebiet gehören die Parkanlage mit dem Geopark „Eichelgarten“ und dem Tennisheim, geplante Übernachtungsmöglichkeiten, etwa in Form von Wohnmobil-Stellplätzen, der Eisweiher, der wieder aktiviert werden soll, und das Freibad, das saniert werden soll.

Sofern diese Konzepterstellung als LEADER-Projekt genehmigt wird, kann für die Kosten in Höhe von maximal 45.000 Euro mit einer Förderung in Höhe von 50 Prozent des Nettobetrags gerechnet werden. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei 40.933 Euro brutto. Eigene Finanzmittel wären 23.734 Euro aufzubringen. Die geplante LEADER-Förderung beläuft sich auf 17.199 Euro. Das Projekt soll noch im August starten und im Juli 2018 abgeschlossen werden.

Beim Projektcheck für die ausgewählten Projekte für die Förderperiode 2014 bis 2020 auf BGL-Ebene konnte die Konzepterstellung Familienpark Teisendorf mit mehreren Aspekten punkten. So werden auf innovative Weise die Bürger vor Ort eingebunden. Durch gezielte Besucherlenkung wird die Umwelt geschont. Das attraktive Freizeit- und Naherholungsgebiet reduziert längere Fahrzeiten zu weiter entfernten Angeboten und ist durch den ÖPNV erschlossen. Durch den geplanten barrierefreien Zugang können sich auch ältere Menschen und Leute mit Behinderung aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen.

Ziel des Projektes ist es auch, das lokale Freizeit- und Erholungsangebot sowie deren Partner zu vernetzen und zu einem zielgerichteten Konzept zusammen zu fassen. Einzelne Bestandteile sind zum Beispiel der Eisweiher, der eine Station des neuen Bier-Wanderwegs der ortsansässigen Brauerei ist, sowie der von Bürgern sanierte „Geopark Eichelgarten“. Dieser thematisiert die Vielzahl der alpinen Gesteine und deren Entstehung sowie Herkunft; er zeigt auch überregionale Zusammenhänge auf. Ein Stück „regionale Identität“ soll unter dem Strich entstehen.

Erleichtert zeigte sich CSU-Rat Alois Stadler über diese Initiative. Das große Gelände rund ums Schwimmbad solle nicht ein Dreivierteljahr brach liegen. „Das in ein ganzheitliches Konzept hinein zu tun ist auf alle Fälle da Richtige.“ Gasser rechnet damit, dass er den Gemeinderat im Laufe des Sommers informieren kann, ob die Marktgemeinde Teisendorf mit ihrem Projekt zum Zug kommt. SPD-Rat Georg Quentin begrüßte das Konzept als „sinnvoll“; den Bürgern müsse jedoch klar sein,

dass zusätzliche Kosten anfallen, wenn etwas umgesetzt wird. Er könne sich vorstellen, dass es für Einzelvorhaben aus dem Konzept auch noch Fördertöpfe gibt, sagte dazu Gasser.

Veronika Mergenthal

Lenkungsgruppe für Marktstraße wird gegründet Anwohner, Wirtschaftskreis, Polizei und Gemeinde an einem Tisch

Teisendorf – Die Verkehrssituation in der Marktstraße soll verbessert werden. Die Gemeinde arbeitet derzeit intensiv daran, die verschiedenen Nutzungen – auf engstem Raum - besser unter einen Hut zu bringen. Nichtöffentlich beriet der Gemeinderat am Dienstagabend die weitere Vorgehensweise. In Absprache mit dem Gremium gab Bürgermeister Thomas Gasser aus dieser Sitzung bekannt, dass nun eine Lenkungsgruppe „Marktstraße“ eingerichtet werden soll.

Darüber hinaus werde die Polizei künftig verstärkt das Lkw-Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge, die nicht im Lieferverkehr unterwegs sind, kontrollieren.

Im öffentlichen Teil der Sitzung gab es am Anfang auf den Antrag von Hans Rauscher (SPD) zur Geschäftsordnung eine Abstimmung darüber, ob der Tagesordnungspunkt 6 zum Thema „Verkehrsrechtliche Situation in der Marktstraße“ in den öffentlichen Teil verlegt werden soll. Der SPD-Rat begründete den Antrag damit, es bestehe ein öffentliches Interesse der Bürger zu dem Thema. Außerdem würden hier keine persönlichen Interessen behandelt, und es seien auch keine Grundstücksangelegenheiten von Privatpersonen betroffen.

Gasser meinte dazu, der Wunsch der Räte aus der letzten Sitzung sei gewesen, die neuen Aspekte, die sich seit der Verkehrsschau zum Thema „Marktstraße“ im Jahr 2014 ergeben haben, zuerst nichtöffentlich zu diskutieren. Mit acht zu fünf Stimmen wurde Rauschers Antrag abgelehnt.

Rückblickend beurteilte der Rathauschef die nichtöffentliche Behandlung gegenüber der Heimatzeitung als richtig, da das Thema mit vielen Emotionen befrachtet sei. Beim Tagesordnungspunkt 6 habe Polizeioberkommissar Gerhard Winterstetter die Fragen der Ratsmitglieder beantwortet. Er ist bei der Polizeiinspektion Freilassing Sachbearbeiter für Verkehrsregelungen. Die rechtliche Situation, etwa bezüglich der Nutzung der verschiedenen Verkehrsflächen, sei aufgrund widersprüchlicher Aussagen bisher teils unklar gewesen, so der Bürgermeister. Inzwischen habe die Rechtslage geklärt werden können.

Einigkeit habe in der Sitzung darüber bestanden, dass in der Marktstraße auf engem Raum viele Nutzungsvarianten vereint werden müssen und dies nur mit Rücksichtnahme und Kompromissen bewerkstelligt werden kann. Einerseits müsse der Verkehr fließen können, andererseits solle der Markt auch leben, und die Geschäfte und Cafés sollten sich präsentieren können, auch mit Auslagen und Sitzmöglichkeiten. Bewusst habe man sich für Tempo 20 entschieden, damit dies möglich ist.

In der Lenkungsgruppe sollen die vielen Möglichkeiten und Vorschläge, die es zur Verbesserung gibt, genauer erarbeitet, priorisiert und zur Umsetzung gebracht werden. Sie soll sich aus Mitgliedern der Fraktionen, Bewohnern der Marktstraße sowie Vertretern des Wirtschaftskreises Teisendorf, der Polizei und der Gemeindeverwaltung zusammensetzen.

Gasser geht davon aus, dass die Lenkungsgruppe zwei bis vier Mal intern tagt und die ersten Ergebnisse noch vor Jahresende öffentlich im Gemeinderat bekannt gegeben werden.

Der Tagesordnungspunkt „Einheimischenmodell: Anpassung an EU-Richtlinien“ wurde auf Antrag von Gasser abgesetzt. Aktuell hätten sich hier neue Fakten ergeben. Eine Gruppe, in die Vertreter jeder Fraktion und die drei Bürgermeister eingebunden sind, soll den Punkt neu vorbereiten und noch fehlende Infos einholen. Voraussichtlich im September oder Oktober soll er nochmal auf die Tagesordnung gesetzt werden. Veronika Mergenthal